

samtpolitik der Partei in den 80er Jahren weiter an Bedeutung gewinnt. Für die Parteiorganisationen bedeutet das, stets zu sehen, daß - ausgehend vom bereits Erreichten - weitere spürbare Fortschritte in der medizinischen Betreuung erzielt werden müssen.

In seiner Rede vor den 1. Kreissekretären im Januar dieses Jahres führte Genosse Erich Honecker aus: „Unter den Bedürfnissen der Bürger nimmt der Wunsch nach Gesundheit und sozialer Betreuung einen der vordersten Plätze ein. Dem tragen wir bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mit dem Ausbau des Gesundheitswesens Rechnung.“

Damit bekundete die Parteiführung erneut ihre feste Absicht, die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für den Gesundheitsschutz weiter zu erhöhen und die Vervollkommnung der materiellen und personellen Voraussetzungen für die medizinische Betreuung der Bürger entsprechend den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten konsequent fortzusetzen.

**Qualitative
Faktoren sind
bestimmend**

In enger Verbindung damit hängt die weitere Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bürger in den 80er Jahren vor allem von der Wirksamkeit qualitativer Faktoren ab. Medizinische Forschung, die Aus- und Weiterbildung der Kader, die Vertiefung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Gesundheitswesen und Bürger, die Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit der Gesundheitseinrichtungen, die konsequente Anwendung der Grundsätze der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation sowie der für den Bürger und die Gesellschaft zweckmäßigste Einsatz der personellen und materiellen Fonds bestimmen immer mehr den weiteren Leistungsanstieg medizinischer Arbeit im ganzen.

In jeder Gesundheitseinrichtung, in jedem Arbeitskollektiv steht deshalb vor den Genossen die Aufgabe, eine solche Atmosphäre ausprägen zu helfen, in der sich Einsatzbereitschaft und Schöpferturn aller Mitarbeiter des Gesundheitswesens voll entfalten und die ständige berufsbegleitende Fortbildung zur Selbstverständlichkeit wird. Es gilt, alle geistigen Potenzen für den medizinischen Fortschritt des Landes voll nutzbar zu machen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse bzw. moderne Organisationsformen der Arbeit rascher in die Praxis zu überführen und Niveauunterschiede zwischen gleichartigen Einrichtungen zu überwinden, dazu den Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch zwischen den Kollektiven und Einrichtungen noch wirksamer zu fördern.

**Zusammenarbeit
erschließt
weitere Reserven**

So unterstützen zum Beispiel die Grundorganisationen der SED im Bezirkskrankenhaus Dresden-Friedrichstadt, im Oskar-Ziethen-Krankenhaus in Berlin und im Kreiskrankenhaus Greiz die Ärzte und Schwestern in ihrem Bemühen, die eigenen Arbeitsergebnisse kontinuierlich zu analysieren und ständig im Vergleich mit dem fortgeschrittensten Stand ihres Fachgebietes kritisch zu bewerten. Die Ergebnisse in solchen Kreisen wie Stralsund und Karl-Marx-Stadt/Land zeigen den Parteiorganisationen, daß weitere Reserven durch eine gut abgestimmte aufwand- und zeitsparende Zusammenarbeit, gegenseitige Informationen und Konsultationen von Fachärzten verschiedener Disziplinen aus den stationären und ambulanten Einrichtungen erschlossen werden können.